

## Stellungnahme Mitwirkungsverfahren Gurzelen

Biel/Bienne, 20.01.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Grünliberalen Biel/Bienne bedanken sich ausdrücklich für die Einladung zur Stellungnahme betreffend einer neuen Planung für den Perimeter Gurzelen und ergreifen wie folgt Position:

### Allgemeine Bemerkungen

Die Grünliberalen anerkennen das grosse städtebauliche Potential und die damit verbunden Chancen welche durch den Wegzug des städtischen Fussballstadions im Quartier Gurzelen entstehen. Wir befürworten grundsätzlich auch diese neu aufgelegte Planung als Grundlage für die Weiterentwicklung des Quartiers. Wir befürworten die Entstehung eines dicht bebauten, durchmischten Quartiers.

### Mitwirkungsverfahren

Angesichts dieser Bedeutung dieses Perimeters umso unverständlicher ist aus Sicht der Grünliberalen das Verfahren der Stadt Biel. Für eine allseits zufriedenstellende Quartierentwicklung ist der Einbezug aller Interessierter erforderlich. In diesem Sinne ist das Mitwirkungsverfahren positiv zu werten. Dass der Stadtrat aber unmittelbar danach bereits Entscheide mit präjudizierender Wirkung treffen soll, lässt an der Ernsthaftigkeit, mit welcher die Mitwirkung durchgeführt wird, zweifeln.

Die Grünliberalen fordern die Durchführung eines sauberen Mitwirkungsverfahrens mit einer anschliessenden Veröffentlichung des Mitwirkungsberichts inklusive den aus den Eingaben gezogenen Schlussfolgerungen.

### Landbesitz

Die Grünliberalen begrüssen, dass der Gemeinderat beabsichtigt an seiner bisherigen Strategie bezüglich Landbesitz festzuhalten, die Grundstücke im Eigentum der Stadt Biel zu belassen und den grössten Teil des Areal im Baurecht an Investoren abzugeben,

### Archäologie

Die Grünliberalen regen an, sollten sich archäologische Funde abzeichnen, so weit wie möglich auf eine Ausgrabung derselben zu verzichten und unverzichtbare unterirdische Bauten so anzulegen, dass auf Ausgrabungen verzichtet werden kann. Sollten Ausgrabungen unvermeidlich sein, so soll die Stadt die ihr entstandenen Kosten auf die späteren Bauträger abwälzen.

### Volksinitiative Genossenschaften

Zu besagter Volksinitiative nehmen die Grünliberalen an dieser Stelle nicht Position. Sie vermissen allerdings in der gesamten Dokumentation betreffend der Neugestaltung Gurzelen Ausführungen dazu, wie sich eine allfällige Annahme besagter Initiative auf die Planungen auswirken würde.

## Bemerkungen zu den einzelnen Bereichen der Planung

### Bereich heutige Sportplätze Gurzelen

Mit dem neuen Gurzelenplatz will der Gemeinderat ein neues, belebtes Quartierzentrum schaffen. Angesichts der wiederholt geführten Debatte über leere Ladenlokale in der Stadt und des Megatrends, immer mehr Einkäufe über das Internet zu

tätigen, stellt sich die Frage, ob weitere Verkaufsflächen hier Abnehmer finden werden. Erst recht angesichts der Tatsache, dass in unmittelbarer Nähe an der Verzweigung von Dufour-Strasse, Gurzelenstrasse und Brandt-Strasse bereits ein kleines Quartierzentrum mit Post, Restaurant, Bäckerei und Metzgerei besteht.

In diesem Zusammenhang wirft auch der von der Stadt beabsichtigte Pavillon Fragen auf. Es ist aus Sicht der Grünliberalen fraglich, ob die Stadt allfällige neuen Ladenflächen um den Platz mit dem zur Verfügung stellen einer weiteren, eignen Verkaufsfläche (Café im Pavillon) nicht noch zusätzlich konkurrenziert. Verwirrend auch, dass der Gemeinderat nachdem er vor Kurzem noch öffentliche Toiletten schliessen liess nun den Bau neuer öffentlicher Toiletten vorsieht.

Bezüglich der Gestaltung des neuen Gurzelenplatzes erhoffen sich die Grünliberalen eine Abkehr von den monotonen und versiegelten Plätzen, welche die Stadt in den letzten Jahren geschaffen hat.

Planungsrechtlich stellt sich für die Grünliberalen die Frage, weshalb dieser neue Platz per ZPP 4.1.1. ausgewiesen wird und in der städtischen Bauordnung nicht analog anderer städtischer Plätze wie Bahnhof-, Zentral- oder Neumarktplatz ausgewiesen wird.

Die Häuserzeile am westlichen Ende der ZPP 4.1.2 sollte für zu Fuss gehende durchlässig sein, so dass ein direkter Zugang von den dahinter liegenden Bauten auf den Gurzelenplatz besteht und die Häuserzeile nicht als absolute Barriere fungiert. Die Grundsätze zur ZPP sind entsprechend zu ergänzen.

Die Grünliberalen befürworten die Schaffung eines durchmischten Quartiers mit verschiedenen Wohnangeboten und Wohnmodellen und der Schaffung von gemeinsam genutzten Räumen. Die Grundsätze der ZPP 4.1.2. sind mit entsprechenden Bestimmungen zu ergänzen.

Die Grünliberalen befürworten das Verlegen von oberirdischen Parkplätzen in eine zentrale unterirdische Parkierungsanlage. Keinesfalls dürfen dabei die Anzahl öffentlicher Parkplätze erhöht werden. Der Anteil privater Parkplätze sollte beschränkt sein und eine autoarme Siedlung angestrebt werden.

Die Grundsätze zur ZPP 4.1 machen keine Aussage zur Anzahl der zu schaffenden Parkplätze. Die Grünliberalen fordern, dass in den Grundsätzen zumindest ein Rahmen zur Anzahl der zu schaffenden Plätze angegeben wird.

Weiter sind die Grundsätze ZPP 4.1 betreffend Lage der Parkplätze unklar formuliert. Es wird bestimmt, dass die unterirdischen Parkplätze westlich der ZPP 4.1.2 zu liegen haben und eventuell unter der ZPP 4.1.1. liegen können: Liegen sie westlich der ZPP 4.1.2, so sind sie in jedem Fall unter der ZPP 4.1.1 (Gurzelenplatz). Wie bereits erwähnt fordern die Grünliberalen, dass unterirdische Bauten dort errichtet werden sollen, wo am wenigsten Archäologie zu erwarten ist, wir plädieren also dafür, die Lage innerhalb der ZPP 4.1. möglichst unreglementiert zu lassen.

Gemäss Botschaft beabsichtigt der Gemeinderat, das Areal Gurzelen nach Abbruch der Tribünen vorderhand zu umzäunen. Die Grünliberalen fordern den Gemeinderat dazu auf, darauf zu verzichten und das stadteigene Areal für die Stadtbevölkerung offen zu halten.

#### Bereich heutiger „Gurzelenplatz“, neu Blumenstrasse Nord und Süd

Die Grünliberalen befürworten die vorgeschlagene Weiterführung der städtischen Bebauungsstruktur im Blockrand in diesem Bereich.

Der Bereich Blumenstrasse Nord sieht gemäss Bericht eine Reihenbebauung mit Gärten vor. Die Grünliberalen fordern deshalb, dass dieser Bereich wie die nördlich davon gelegenen Grundstücke als Gebiet mit Grünflächenziffern ausgewiesen wird.

#### Bereich Schulanlage Champagne

Ganz grundsätzlich bedauern die Grünliberalen, dass in den letzten Jahren viele innerstädtische Sportflächen verschwunden und an die Peripherie verlegt wurden. In Zeiten von Bewegungsmangel und zunehmendem Übergewicht erscheint das Verschwinden des „Bolzplatz“ von nebenan besonders unbefriedigend. In diesem Sinne ist das aus dem Studienauftrag hervorgegangene Siegerprojekt CROSS diesbezüglich aus unserer Sicht am wenigsten überzeugend.

Die notwendige Erweiterung der Schule Champagne soll gemäss einem denkbar ineffizienten Umgang mit dem Boden erfolgen. Anstelle einer besseren Nutzung des heutigen Areals, namentlich an der Ecke Falkenstrasse-Champagneallee, soll ein weiteres Sportfeld (Leichtathletikanlage) gänzlich geopfert werden und vollständig der schulischen Nutzung zugeschla-

gen werden. Die Grünliberalen fordern, diese Anordnung zu überdenken und auf eine vollständige Einteilung des bisherigen Sportfeldes zur Bauzone 4 und zur Zone für öffentliche Nutzungen 1 (Schulen) und der analogen Ausweitung der Bau-  
linien auf die gesamte Fläche zu verzichten und den überbaubaren Bereich zu verkleinern.

Den Ersatz der Leichtathletikanlage durch eine neue Anlage mit Standardmassen im Bözingenfeld begrüßen die Grünlibe-  
ralen ausdrücklich. Die neue Anlage sollte in Betrieb genommen werden können, bevor die alte abgerissen wird.  
Welche Klassifikation gemäss Swiss Athletic ( [http://swiss-athletics.ch/files/wettkaempfe/anlagen/de\\_Klassifikation.pdf](http://swiss-athletics.ch/files/wettkaempfe/anlagen/de_Klassifikation.pdf) )  
strebt die Stadt für die neue Anlage an? Was geschieht mit den heute am Standort der neuen Anlage ansässigen Fussball-  
vereinen, werden diese weiterhin ihre Meisterschaftsspiele dort austragen können?

#### Strassenräume

Im Grundsatz begrüßen die Grünliberalen Neugestaltungen der Strassenräume, insbesondere auch die Gestaltung einer  
Begegnungszone auf der Champagnallee zwischen Falkenstrasse und Zeughausstrasse. Angesichts der finanziellen  
Lage der Stadt soll aber klar Wünschenswertes vom Notwendigen unterschieden werden und auf ersteres verzichtet wer-  
den.

Die Baum-Alleen entlang der betroffenen Abschnitte von Dufour-Strasse, Champagnallee und Stämpfli-Strassen sollen er-  
halten bleiben und in die Neugestaltungen mit einbezogen werden. Die Grundsätze zur ZPP 4.1. sind entsprechend zu er-  
gänzen.

Die Grünliberalen fordern auch, dass bei der Neugestaltung die Versiegelung des Bodens in Grenzen gehalten wird und  
sich diese weitgehendst auf die Verkehrsflächen beschränkt.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und für Ihr Interesse an unseren Vorschlägen. Für Fragen oder  
Präzisierung der vorliegenden Vernehmlassungsantwort steht Ihnen folgende Person gerne zur Verfügung:

- Dennis Briechle, Parteipräsident & Stadtrat, Tel. 078 857 03 13
- Jeremias Ritter, Stadtrat, Tel. 078 788 23 93

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse  
Grünliberale Partei Biel/Bienne

Dennis Briechle  
Parteipräsident

#### Absender

Grünliberale Partei Biel/Bienne  
2502 Biel/Bienne

[biel@grunliberale.ch](mailto:biel@grunliberale.ch)  
[www.biel.grunliberale.ch](http://www.biel.grunliberale.ch)